Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Andreas Celichius

Von dem rechten Geistlichen Adel, für Gott, Auff der Sepultur des Edlen, vnd Ehrnvesten, Georgen Belowen, gewesenen Fürstlichen Meckelnburgischen Marschalcks vnd Rahts, etc.

[Helmstedt]: [Brandes]: [Lucius], [1591]

In:

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn743867270

Druck Freier Zugang

Celichius, A.,

in G. Below.

89

(1591.)

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn743867270/phys_0001

Georg v. Below. † 1580.
90.

Von dem rechten Geistlichen Adel/
für Gott/

Auff der Sepultur

des Edlen/ vnd Ehrnvesten/ Georgen Belowen/ gewesenen Fürstlichen Meckelnburgischen Marschalcks vnd Rahts/ etc.

Geprediget aus dem 34. Psal.

Durch

Andream Celichium,

Meckelnburgischen Superintendenten.

(1591.)

RITTER U. LANDSCHAFT. BIBLIOTHEK D. MECKLENB.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn743867270/phys_0006

Der Edlen / Ehrbarn / vnnd vieltugentsamen Frawen / Catharina Weltzins / Des auch Edlen / Ehrnvesten / vnnd Christlichen Junckern / Georgen Belowen / Weyland Fürstlichen Meckelnburgischen Marschalcks vnnd geheimen Rahts / hinterlassener Widwin / Meiner günstigen Freundin /

Gottes Barmhertzigkeit / vnd reichen Trost vnd Segen / durch Jesum Christum / vnsern einigen Gnadenthron zuuor.

EDLE / Vieltugentsame Fraw / ob es wol etwas lange / vnnd vber mein eigen Zuuersicht / mit offentlicher verfertigung dieser / Etwerm in Gott rugenden Junckern / nachgehaltenen Leichpredigt sich verweilet / vnd ich mich auch / anderer vielfaltigen Amptsgeschefftе halber / nicht ehe hierzu erledigen können / Hoffe ich

doch / sie solle jetzund den jenigen / so vnsers HERRN Gottes Gnade vnnd Gaben in seinen theuren vnd getrewen Werckzeugen vnnd derselben Ehrengedechtniß lieb haben / noch frü gnug ans Liecht kommen / auff das
a Jaco. 1. der Vater des Liechts a / welcher einem jeglichen
b Mat. 25 c 1. Cor. 12. sein besonder Pfund b vnd Maß c außtheilet / dardurch gepreiset werde / vnd andere tugentliebende vom Adel / allermeist aber / die bey Hofe ihr Ampt vnnd Wesen haben / ein Muster vnd Bilde Christliches Wolstands draus nemen vnd lernen mügen.

Denn es ist ja / Georg Below seliger / einer
d Thren. 1. von den Magnificis vnnd Herrlichen d in vnserm Israel geweſt / dessen beyd Kirche vnd Policey mercklich hat gebessert sein können / vnnd es ist auch vnsers HERRN Gottes alte Regimentsweise / Das er offte durch einen einigen fürtrefflichen Mann groß Heyl
e 2. Re. 5. gibt vnnd schaffet e / Vnnd wo auch solche Handhaber der Warheit vnd Gerechtigkeit auß dem Wege sind / da kommen gemeinlich andere auff / die von Joseph nichts wissen
f Exod. 1. wollen f / noch vmb Josephs wachenden schaden
e Amos. 6. im geringsten sich bekümmern g / Doch

erhelt

erhelt jhm Gott seine Röselein auch mitten vnter den stachelichten vnnd vnfruchtbaren Dörnen *h* / daß sie bey Macht vnd Wachßthumb bleiben / vnnd in Christo starck werden / vnnd wieder Welt vnnd Helle fest bestehen / Wann sie schon zuweilen mit Dauid klagen vnd sagen müssen / Niemand wil mich kennen / Niemand nimpt sich meiner Seelen an.

h Cant. 2.

Psal. 142.

Salustius schreibet / das die Hoffart ein gemeine Seuche vnnd Plage derer vom Adel sey / Wer aber in seinem Adelichen Stammen bey dem grossen Edelmann Jesu Christo / welcher sanfftmütig / vnnd von Hertzen demütig ist / fleissig zur Predigt gehet / vnnd lesset sich durch sein Wort vnnd Geist zum Himmelreich lehren vnnd bekehren / der kan sich auch gegen andere Leute tieff gnug herunter lassen / vnnd mit seinem HERRN auff das niedrige vnd elende sehen / wie dann ewer lieber Juncker / dem Armen Kirchen vnnd Schul Lazaro mit günstiger Audientz vnnd vielfaltiger Beförderung nicht weinig gewilnfahrt / Dessen ich jhm für mein Person / hiemit warhafftig Gezeugniß ge-

In Catilin. & de Bello Iugurth.

Luc. 19.

Matt. 11.

Rom. 13.

Psal. 113.

be. Gott zahle es seinen Kindern vnnd Erben auffs reichlichst / Vnnd lasse vielen gutherzigen Christen mit diesem Ehrensermon fruchtbarlich gedienet sein / Amen. *Datum* Güstrow / den 15. *Septemb. Anno* 1589.

Andreas Celichius.

Psalm. 34.

Der Gerechte mus viel leyden/ aber der HERR hilffet jhm aus dem allen.

Er bewahret jhm alle seine Gebeine/ das derer nicht eins zerbrochen werde.

WEil kein Mensch hie lebet/ der nicht den zeitlichen Todt sehen *a*/ vnnd seine Irrdische Hütten der mal einesten ablegen müsse *b*/ Als hat demnach solcher alter Sterbensbund/ wie Syrach redet *c*/ auch in vnsern mittel getroffen den Edlen/ Ehrnvesten Georgen Belowen/ Des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Vlrichen/ Hertzogen zu Meckelnburg/ etc. Vnsers allerseits gnedigen Herrn/ gewesenen lieben vnnd getrewen Raht/ welchen wir jetzt/ nun er sich hie nieden auff Erden/ in die zwey vnd sechtzig Jahr lang/ eben müde gewandelt/ vnnd seinen Lauff in Jesu Christo seliglich volnbracht vnnd beschlossen hat/ in dieser herrlichen Ehrenprocession/ zu seiner Schlaffkamer geleiten/ vnnd jhm auch fort darbey/ auff sein selbst vorhergethane

a Ps 89.
b 2. Cor. 5. 2. Pet. 3.
c Syr. 14.

thane Anordnung / eine kurtze Leichpredigt nach halten wöllen.

Zum theil darumb / das wir dem alten Kirchen-
d Gen. 23. brauch sein recht thun / vnnd mit Abraham *d* / Jo-
e Gen. 49. 50 seph *e* / Jeremia *f* / vnnd gantzen Jsrael / vnsere ent-
f 2 Cro. 35 schlaffene Heiligen / nach dem ein jeglicher gewesen
g Syr. 38. ist *g* / vnnd sich vmb Gottes Hauß vnnd das gemeine
h Syr. 22. Beste wol verdienet hat / gebürlich klagen *h* / mügen / weil doch des Gerechten vnnd seines Namens nimmermehr sol vergessen werden / Pf. 112. Syr. 44.

Fürnemlich aber vnd allermeist zu dem ende / das
i Rom. 1. man die Göttliche Krafft des Euangelij *i* nur wol sehen vnnd verstehen lerne / weil auch grosse Leute in
k Pf. 68. Jsa. 60. desselbigen Glantze wandeln *k* / vnd dardurch zur Er-
l Luc. 1. kentniß des ewigen Heyls kommen *l* / vnd des HErrn
m Pf. 34. Christi Freundtlichkeit schmecken *m* / vnnd im Glau-
n Apo. 13. ben vnnd aller Gottseligkeit vnnd Gedult *n* / bey dem Wort der Warheit bestendiglich außthauren / Vnnd
o Pro. 14. auch in jhrem Todt freydig vnnd getrost sein *o* / vnnd mit friede zu Gott fahren / Luc. 2. Phil. 1.

p Pf. 12. Denn ob es schon (leyder) zu allen zeiten heisset *p* / *Defecit Sanctus*, vnd sonderlich in dieser letzten Grund-
q Luc. 18. suppen der alten vnd kalten Welt beyd Glaube *q* vnd
r Mat 24. Gerechtigkeit *r* vberal sich verleuret / So haben wirs doch hie auffs erste in der Summa vnsers verlesenen Texts / das jhm dennoch Gott durch sein Wort vnnd Geist für vnnd für einen heiligen Samen lesset vberbleiben *s* / damit wir nicht werden / wie Sodoma vnnd Gomorrha.

I.
Vberlaß der Gerechten in dieser bösen Welt.

s Jsa. 1.

Das sind die wintzigen Drauben / in des HErrn
t Jsa 24.

Wein-

Weinerndte/ vnd die zerstreweten Weitzenkörnlein *u*/ vnter des Teuffels Vnkraut vnd Sprewen/ oder die kleine Herde *x*/ vnd das elende vnd geringe Völcklein Gottes *y*/ welchs Dauid hie die Gerechten nennet/ auß derer Zahl auch diese edle Pflantze des HERRN war *z*/ welche den Sohn Gottes/ als den Bawm des Lebens im Wasserbad der Tauffe ist eingepfroffet worden/ vnnd hat durch den Glauben an seinem Namen/ vnd in seinem Blute *a*/ auß lauter Gnade vnnd Barmhertzigkeit *b*/ vergebung der Sünden/ Himlische Erbschafft vnd ewige Seligkeit erlanget.

u Matth. 3. 13.
x Luc. 12.
y Soph. 3.
z Isa 61.
a Rom 3.
b Eph. 2. Tit. 2.

Denn Gerechter heist/ vnnd kan von anfang der Welt nicht anders heissen/ (schreibt D. Lutherus/ auß Prophetischer vnd Apostolischer Lauterkeit) denn der da gleubet an den Samen des Weibes *c*/ den Samen Abrahæ *d*/ den Samen Dauids *e*/ den Samen der Jungfrawen Marien *f*/ welcher ist Jesus Christus Gottes Sohn/ für vnser Sünde gestorben *g*/ vñ vmb vnser Gerechtigkeit willen von den Todten widerumb aufferstanden.

c Gen. 3.
d Gen. 12. 22.
e 2. Sa 7.
f Mat. 1. Luc 1. 3.
g Rom 4.

Von Art vnnd Natur sind wir armen Erdwürme/ gleich durch die Bancke/ vngerechte Sünder *h*/ vnd heßliche Schandflecken *i*/ Vnnd es ist darzu mit vnserm Thun verlorn/ auch in dem besten Leben/ verdienen nichts den eytel Zorn/ wanns Gott solte rechen eben/ Das machet/ wir vbertreten ja so wol den Bund des HERRN *k*/ als Adam/ vnnd es wohnet auch/ nach der Wiedergeburt/ nichts gutes in vnserm Fleische *l*/ vnnd all vnser selbstgethane Gerechtigkeit/ ist wie ein vnfletig Kleid *m*/ Daher auch *Augustinus*

h Ps. 14. Rom 3.
i Deut. 32.
k Ose. 6.
l Rom 7.
m Isa. 64.

spricht / *Væ Hominum vitæ quantumuis laudabili, remota Misericordia Dei*, Christus aber ist mit seinem allerheiligsten Gehorsam vnnd Opffer / alleine vnser
m Jer. 23. 1. Cor. 1. Gerechtigkeit *n*/ vnd in jhm wird vnser Sünde schneeweiß / wenn sie gleich Blutrot ist *o*/ Er weltzet auch vnser Missethat von vns ab / weñ sie vns / wie eine schwere
o Isa 1. p Ps 38. Last *p*/ niederwerts in Abgrundt der Hellen versencken wil / vnd bey jhm ist viel Erlösung vnnd Vergebung / Psal. 130.

Merckets derhalben / das niemand für Gott gerecht ist / *Legaliter* oder *Actiuè* durch sein eigen thun
q Rom 3. 4. Tit. 3. vnd wircken *q*/ Sondern alleine *Euangelicè* oder *Passiuè* durch Gottes gnediges erbarmen *r* vnd erlassen *s*/
r Rom 9. s Mat. 18 vmb des Mitlers Christi willen / Vnd die Gleubigen alleine haben diese Gerechtigkeit / Nemlich die vergebung jrer Sünden *t*/ Fleisch vnd Blut aber weiß vnd
t Isa. 33. Mat. 9. Acto 2. 5. 13. 26. Rom. 3. 4. Col. 2. 1. Joh. 1. verstehet nichts dauon / darumb platzen auch alte vnnd newe Gnadenschender / nur auff eine Phariseische vnd Heuchelerische Scheingerechtigkeit *u*/ vnnd verbannen vnnd verdammen alle die jenigen / so bey Gottes
u Mat. 5. Luc. 10. 18 Mund vnnd der Schrifft Grund hierinnen vnuerrücket bleiben / vnd sich dessen tröstẽ / das Gott hinwieder segnet *x*/ was jene verfluchen / Vnnd er helt auch
x Ps. 109. stieff vnnd fest vber sein Lehre vnnd Ehre / wieder alle
y Mat. 16. Helliſche Pforten *y*/ Vnd lesset noch für vnnd für biß ans ende der Welt in der Bibel zeigen vnnd zeugen / was er von diesem Artickel fein schlecht vnnd recht in
z Ps. 22. 71. der Kirchen geprediget / gegleubet / vnd bekant wil haben.

a Rō. 1. 3. 2. Cor. 5. Phil. 3. Denn es nennets Dauid *z* vnnd Paulus *a*/ die

Gerech-

Gerechtigkeit Gottes/die Gerechtigkeit des Euangelij *b*/vnnd die Gerechtigkeit des Glaubens *c*/welches doch nur eine/vnd für Gottes Gerichte vnd Angesichte allein volgeltige vnnd angeneme Gerechtigkeit ist. *b* Rom 1. *c* Rom 1. Phil 3. Ebr. 11.

Gottes Gerechtigkeit heissets/nicht/dadurch er wesentlich gerecht ist/sondern das er die/so des Glaubens sind *d*/auß blosser Güte vnnd Barmhertzigkeit gerecht machet vnnd spricht. *Augustinus e: Iustitia Dei est, qua impartiendo Iustos facit, sicut Domini salus est, qua saluos facit. Chrysostomus f: Dei Iustitia est, quando non ex operibus, sed per gratiam illius iustificamur, vt omne peccatum euanescat.* *d* Rom. 3. *e* De spirit. & lit. c. 11. *f* 2 Cor. 5.

Damit jhrs noch deutlicher fasset/so ists Gottes Gerechtigkeit/weil sie vns der Vater in vnnd mit seinem lieben Sohn auß Gnaden schencket. Der Sohn aber verdienet vnnd erwircket vns dieselbige durch sein Krieg vnd Sieg in der Passion vnnd Aufferstehung. Vnd der heilige Geist deutet auff das alles mit Hand vnnd Mund durch seine Werckzeuge im Euangelischen Kirchenampt/vnd offenbaret vnnd verkleret den Mann vnnd HERRN *b*/in welchen beyde Juden vnnd Heyden gestochen haben *c*/auff das wir jhn vertrawlich anblicken/vnnd Gerecht vnnd Selig werden. *b* Joh. 16. *c* Zach. 12.

Daher wirds auch die Gerechtigkeit des Euangelij genennet/vnd nicht des Gesetzes/welchs nur vnser Schuldbuch vnd Todtenregister ist/Denn im Euangelio allein wird diese grosse Frewde *d* vnnd Himlischer Ablaß verkündiget *e* vnd ans Liecht gebracht/ *d* Luc. 2. *e* Rom. 1.

vnd das ist auch der einige Mittel/ dadurch vns Gott
f Ose. 13. Act. 4. sein Gnade/vnd Christi Verdienst / vnd alles Heyl f reichlich zuerkennen gibt/darbeut/vnd außtheilet.

Die Gerechtigkeit des Glaubens aber heissets/ weil wir derselbigen ohne eigener vnnd hertzlicher Zuversicht auff Christi gehorsam vnd gnugthuung nichtes gebessert sind g/ vnd der Glaube allein/ist die rechte Zange / sagt Chrysostomus / damit wir die Verheissung des Euangelij / sampt der wunderbaren Gerechtigkeit h/so drinen geoffenbaret wird / ergreiffen/ vnnd auff Gottes vberschwengliche Gnade i/ wieder Sünde vnd ewigen Sündensold/ Kindlich trawen vñ bawen/vnd nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben. Joh. 3.

g Ebr. 4.
h Ps. 65.
i Rom. 5.

Diesen einigen/ ewigen vnnd gerechtmachenden
k Eph. 2. l Ps. 68. Isa. 12. m Joh. 17. n 1. Cor. 6. gnadenreichen Gott k/ hat nun Georg Below/in seiner Pilgrimschafft/ auß Israels Heylbrunnen l/ seliglich erkand m/vnd diese Wort offte wiederholet n/ Ich bin abgewaschen / ich bin geheiliget / ich bin gerecht worden/durch den Namen des HERRN Jesu/ vnd durch den Geist meines Gottes.

o Eph. 2. Er hat auch das Euangelium des Friedes o/ nach vorhergehender Bußpredigt / als den gnedigen
p Isa. 53. q Joh. 6. Raht p vnd Willen q Gottes/von jugend auff/ohne vnterlaß vnnd vberdruß fleissig gehöret vnnd gelernet/auch danckbarlich angenommen r vnd bewaret/
r 1. Cor. 15 Vnd ist drinnen/biß an sein Christlich Schlaffstündlein vnuerrückt bestanden / vnd mit sehnlicher Dancksagung / das jhm der HERR Zebaoth / in diesen

rumo-

rumorischen Leufften/für allem Irrsal gantz Väterlich behütet/ von hinnen gescheiden.

So ists auch mit seinem Glauben keine hinckende vnd wanckende Fladderey gewest/ sondern der Anfenger vñ Volnbringer *s* dieses Geistlichen Liechts *t*/ vnd Fewers hat sein Werck gnediglich an jhm verrichtet/das er durchs Wort vom Glauben *u* in derselbigen Erkentniß Gottes recht weiß/starck/ vnd freydig worden/vnd als er noch einest zu guter letzte vor seiner frölichen Aufflösung/sich mit des HERRN Christi Leib vnd Blut hat speisen vnnd trencken lassen/ welchs *Basilius* nennet *Viaticum vitæ æternæ*, hat er drauff stracks seine Augen vnd Hende gegen Himmel empor gehoben/ vnnd zu dreyenmalen nacheinander hertzlich geseufftzet vnnd gesprochen *x*/ O Jesu Christe du bist mein Leben/ vnnd zeitlich sterben ist mein ewiger gewinn.

s Ebr. 12.
t 2 Cor. 4.
u Rom. 10

ἐφόδιον ζωῆς αἰωνίου.

x Phil. 1.

Diß ist nun der heilige Adel für Gott/nicht/ des Geblüts/ dadurch freylich niemand ins Himmelreich kümpt *y*/ obs gleich für der Welt sein Hoheit vñ Herrlichkeit hat/Denn Gott vñ sein Wort beschleusset alles vnter die Sünde *z*/vnnd bey jhm gilt alleine ein newe Creatur in Christo Jesu *a*/ vnd kein ansehen der Personen/ Act. 10.

Heiliger Adel für Gott.

y Joh. 1. 3. 8. 1. Cor. 15.
z Rom. 11 Gal. 3.
a Gal. 6.

So ists auch nichts mit Weltlichem Reichthumb dieses falls gethan/das etwa alt vnnd schimlich Gelt für dem HERRN solte Edel machen/weil solchs alles nur eytel Noth vnd Kott ist/vnnd es weret schlecht eine kleine zeit/vnnd hilffet doch nichts zur Seligkeit/ Wie auch *Lactantius* sagt *b*/ *Diuitiæ non faciunt*

b lib. 5. c. 16.

insignes, nisi quos bonis operibus possunt Clariores reddere.

Viel weniger wird dieser oder jener durch vngebürliche Sachen einen Adelichen Namen bey dem
c Pf. 24. Himlischen Ehrenkönig *c* vnnd seiner Christlichen Kirchen daruon bringen/das mannicher ein Belialskind *d*/ein Kirchenfeind/ein Friedenstörer/vnnd ein
d 2. Sa. 13
e Pf. 50. Zuchthasser *e* wird/vnnd verleugnet den Sohn Gottes vnd greiffet jhm thurstiglich in seinen Augapffel/
f Gen. 4. wie Cain *f*/Manasses *g*/Julianus/oder tadelt vnd
g 2. Cro. 33
h 1 Sam. 13. 15. meistert jm sein Wort vñ Heiligthumb/wie Saul *h*/
i 1. Re. 13. Jeroboam *i*/Ahab *k*/Constantius/Valens/Ana-
k 1. Re. 16. stasius/Heraclius/etc. Oder beisset aller Sünde vnd
l Gen. 19. Schande den Kopff ab/vnnd rühmet sich noch darzu
Psal. 51. seiner heßlichen vnd greßlichen Vnthaten *l*/das es in
Pro. 2. den Himmel hinein schreyet vnd steiget/vnd wil jeder-
Isa. 3. man auff der Scheytel tantzen/wie (leyder) zu allen
m Laert. Vit. Diog. zeiten jhre viele ein *Velamentum Malitiæ m* auß dem Adelichen Stammen machen/vnnd endlich dargegen hören vnnd fülen müssen/was der Richter aller Welt
n 1 Sa. 2. drewet/vnd sagt *n*/*Qui me contemnunt erunt ignobiles*, Sondern hierein stehet der rechte Geistliche vnnd Heilige Adel für dem HERRN/wann man sich/wie dieser Ehrenmann/mit Christi Blut im Glauben zur Gerechtigkeit besprengen vnd reinigen lesset *o*/
o Pf. 51. Eph. 5. vnd rühmet sich alleine seiner Erkentniß *p* vnd seines
p Jer. 9. 1. Cor. 1. Creutzes *q*/vnd kan wieder Helle vnd Welt/im Leben
q Gal 6. vnnd sterben/auff den Reichthumb der Gnaden Gottes/bestendiglich trotzen vnnd pochen/Vnnd helt das Lamb Gottes für sein einiges Güldenfluß vnd Kley-

nod/

nod r / das man im Hertzen tregt / vnnd lesset dieses grossen Heylandes Wort vnnd Sacrament sein Schwerdt s / Schild t vnd Helm u sein / vnnd sehnet sich jmmerdar nach dem ewigen Burgsitz im Lande der Lebendigen / vnd befihlet sich mit Leib vnd Seele in die vnverkürtzte Hand des HERRN x / auff das man in seine Rast vnnd Ruge eingehe / wie er allen Geistlichen Edelleuten vnnd Freyherrn y / in seinem waren vnd klaren Amens Euangelio tröstlich verspro- chen hat.

r Pf. 16.
s Pf. 118. Eph. 6.
t Pro. 30.
u 2. Sa. 22
Psal. 91.
x Pf. 31. Act. 7.
y Pf. 95. Ebr. 4.
z Joh. 8.

Gleich wie nun aber der Sohn Gottes vnter den Edelen nach dem Fleisch auch etliche / wiewol zumal weinige a / im Geist erleuchtete Sternlein hat / vnnd samlet jhm auch seine Heiligen vnnd Gerechten auß den Fetten b vnd Gewaltigen c / die sich zu jhm / als Abrahams vnd Jsracls Gott / finden vnnd halten d / Eben also lehret hie vnser Text auffs ander / das er auch sein theil an Königlichen vnd Fürstlichen Höfen habe / weil es der Titel des Psalms gibt / Das Dauid diesen Meistergesang an Königs Abimelechs Hofe zu Gath gemachet habe e / wie er dann zuuor auch Sauls Hoffdiener war / vnnd endlich auch selbst seine eigene Königliche Hoffhaltung hatte.

a 1. Cor. 1.
b Pf. 68.
c Job 36
d Pf 47.

II. Christus hat auch sein theil an Königlichen vnd Fürstlichē Höfen.

e 1. Sa. 21

Man sagt zwar im alten Sprichwort / lange bey Hofe / lange in der Hellen / Aber das were mannichem Christlichen Hofemann viel zu nahe geredet / vnnd es sind traun Obadias f / Ebed Melech g / Mardo- cheus h / Daniel vnd seine Gesellen i / wie auch Naa- man nach seiner Bekehrung k / fromme Hoffleute ge- wesen / vnd Herodis Heupt l vnnd Amptman m zu

f 1. Re. 18.
g Jere. 38.
h Eph 6. 8.
i Dan 1. 2. 3. etc.
k 2. Re 5.
l Mat. 8.
m Joh 4.

Caper-

Capernaum/vnnd der Königinnen auß Morenland
n Act. 8. Kämmerer n/Vnd S. Pauli Freunde vnnd Pfarrkinder am Keyserlichen Römischen Hofe haben gleicher gestalt jhren Preiß im Newen Testament/vnnd
o Phil. 4. dieser seliger Mann ist auch gar jung gegen Hoff kommen/vnd eben lange darbey blieben.

Historia. Denn Er hochgedachtes vnsers gnedigen Fürsten vñ Herrn/Herrn Vetter/Hertzogen Heinrichen/Christmilder Gedechtniß für einen Diener vnd Kammerer in die viertzehen Jahr auffgewartet/Vnnd ist drauff auch in die fünff vnd dreissig Jahr hie zu Hofe Marschalck vnd Raht gewest/vnnd hat sich in alle wege Gottsfürchtig vnd vnverweißlich bezeiget.

Von seiner Gottsfürchtigkeit haben wir droben allbereit meldung gethan/vnd weil er Christum vnnd Christi Wort hertzlich geliebet/vnnd reine eyfferige Lehrer mit allen trewen gemeinet hat/So ist er auch in seinen Rahtschlegen vnnd gantzem Lauff von oben herab empfindlich gesegnet worden/wann dargegen Gottlose vnd Kirchenstürmerische Leute nichtes heylsames fürbringen/reden vnnd schaffen/Noch einigen Landes Herrn recht trew vnd hold sein können/wie des
p Tripart. grossen *Constantini* Vater p/vnd der selige vnnd edele
q Ibid. lib. Martyrer *Hormisdas* q sagte/Daher dañ auch Key-
10. cap. 31. sers *Iustiniani* Satzung jhren Vrsprung hat/Wel-
r Zonar. che also latet r/*Nemo, nisi Orthodoxus, Rempublicam gerat.*

Zu dem hat er sein Faß/nach Gottes Willen vnd
s 1. Th. 4. Wolgefallen s/reine behalten/vnd damit er nicht in vnordentliche Lustseuche vnnd Brunst sich vertieffete/ ist er

ist er zimlich frü zur heiligen Ehe geschritten / vnd hat mit seiner geliebten vnnd tugentsamen Haußfrawen in ehrlichem vnnd vnbeflecktem Ehebette / wie die Schrifft redet *t* / sechs Kinder gezeuget / vnd dieselbige Christlich vnd wol erzogen / vnnd was lebendig dauon blieben / rühmlich außgesteuret. *An.* 1556. *t* Ebr 13.

Procopius schreibet *u* / es haben sich in vorzeiten die Heiden in *Mauritania* drüber verwundert / das Rittermessige Kriegsleute vnter den Christen / sich an einem einigen Ehegathen liessen benügen / welchs freylich an Georgen Belowen / der auch in diesem Stücke ein Blum vnnd Krone der Ritterschafft gewesen / billich gerühmet wird / zumal jetzt / nun man fast vberall nur eytel Sodomen vnnd Gomorrhen hat / vnnd beyd Alten vnnd Jungen ohne alle Rew vnnd Schew / das sechste Gebott weidlich vberschreiten. *u lib. 4. Bel. Vandal.*

Nüchtern vnnd messig hat er darnebenst auch gelebt / vnnd sich aller Vollerey / darauß ein vnsöt vnnd schlammig wesen folget *x* / zum höchsten geeussert vnd entschlagen / auch das er tüchtig vnnd geschickt zum Gebete *y* vnd seinen befohlenen Amptswercken *z* bliebe / vnd weder grossen noch kleinen ergerlich were. *x* Eph 5. *y* 1. Pet 5. *z* Eccl. 10. Isa 5.

So wuste er auch jederman mit Vernunfft vnnd bescheidenheit zubegegnen / vnnd Syrachs Spruch war seine tegliche Regel *a*: Je höher du bist / je mehr dich demütige / So wird dir der HERR hold sein. *a* Syr. 3.

Das sind also die edlen Früchte / an den edelen Bewmen der Gerechtigkeit / vnnd wo auch der ware Glaube im Hertzen recht fewret vnnd funcket / da kan

er auch von auſſen am Menſchen nichts Vngöttliches
b Tit. 2. vnd vnbilliches leyden *b*/ſondern das gute Gewiſſen *c*
c 2 Cor. 1. vnd ein heiliger Wandel iſt auch darbey/ vnd darumb
1 Tim 1. iſt auch Chriſtus geſtorben/ auff das die/ ſo da leben/ hinfürt nicht jhnen ſelbſt leben/ Sondern dem der für ſie geſtorben vnnd aufferſtanden iſt/ ſpricht Paulus/ 2. Cor. 5.

d Epiſt. Vnnd diß meinet auch *S. Bernhardus d*, da er ſagt/ *Nobilitas Morum plus prodeſt, quàm Genitorum,*
e ad Celle. Vnd *Hieronymus* ſpricht auch *e*/ *Vera & Sancta Nobilitas eſt, Virtutibus inclareſcere.*

III. Hiernechſt aber zeiget vns nun auch auffs dritte
Das glück der Gerechten in dieſer welt. vnſer Text/ das Glücke der Gerechten in dieſer Welt/ das ſie nemlich viel leyden müſſen/ vnnd Gott machet
f 1. Cor. 3. ſie durchs Angſtfewr ſelig *f*/ Vnnd er ſchlegt vnnd
g Pſ. 29. bricht nit alleine die hohen Cedern *g* durch ſein Wort
h Pſ. 68. vnd Geiſt/ Sondern belegt vnnd drucket ſie auch mit der Laſt des Creutzes *h*/ vnnd helt ſie vnter der Züchti-
i Ebr. 12. gung *i*/ auff das jhr Glaube/ wie Gold vnnd Sil-
k Pſ. 12. 1. Pet. 4. ber *k*/ bewehret werde/ vnd ſie fein niedrig vnnd Gnadenhungerig bleiben/ vnnd dieſes müheſeligen Lebens
l Phil 1. nur ſatt vnd vberdrüſſig werden/ vnnd jhr *Diſſolui cupio* deſto inſtendiger erſchallen laſſen.

Solche Vaters Ruthe hat Georg Below auch Kindlich ſchmecken müſſen/ vnd der HERR iſt offte zumal hart vnd ſcharff mit jhm gefahren/ das er jhm
m 2. Cor. 12 einen ſonderlichen Pfal ins Fleiſch geſtecket *m*/ vnnd mit ſchwerer vnd peinlicher Leibes Kranckheit jhn zu Hauß geſuchet.

Brandtſchaden iſt jhm auch zuhanden kommen/ dadurch

dadurch jhm sein Hoff vnd alles Getreydig auffgangen / biß er letzlich in die neun vnnd zwantzig Wochen sehr kleglich darnieder gelegen / vnnd viel grosser vnnd langwiriger Schmertzen in Christlicher Gedult vberstanden / Vnnd wann von den Vngerechten geschrieben stehet *n* / das sie nicht in Vnglück gerahten / wie andere Leute / vnnd man höret in jhren Heusern / vnnd auff jren Gassen kein Notgeschrey *o* / Vnd der HErr plagt sie nicht *p* / So ist dargegen diß aller Gerechten jhr *Symbolum*, Das hie der heilige Geist setzet / *Multæ Tribulationes Iustorum*, oder wie dieser seliger Mann pflag zu sagen *q* / Meine Straffe ist alle Morgen da.

n Pſ. 59.
o Pſ 144.
p Jer. 12.
q Pſ. 73.

Vnd als er bey jhm selbst befand / das hie seines bleibens nicht lenger sein würde / hat er stracks keine Leibliche Ertzney mehr wollen einnemen / sondern das liebe Psalterlein war seine allerbeste vnnd krefftigste Hertzlabung / nebenst andechtiger vnnd ernster Anruffung Gottes / die er auch in der Kirchen teglich für jm thun ließ / Vnnd war der gnedigen Erhörung so gewiß / das er jhm auch selbst eine Grabschrifft stellete / des lauts vnnd inhalts / Er wolte im Glauben auff Christi Todt vnd Aufferstehung sich in Staub legen / vnd sanfft in seines HERRN Namen schlummern vnnd schlaffen biß an den Tag der letzten Posaun / da sein vnsterbliches vnnd seliges Seelichen / welchs er nun voran gegen Himmel sende / zu seinem jetzt sterbenden / vnnd alßdann mit newer vnnd ewiger Lebenskrafft angethanen Cörper / wiederumb sich finden / vñ er also die frölichē vñ holdselige Stimme des Sohns

r Mat 25 Gottes/mit allen Ausserwehleten hören werde r/ Komet her jhr Gesegneten meines Vatters/etc.

IIII. Die endliche vnd ewige Erlösung der Gerechten.

Darumb folgets nun hier auch auffs vierdte vnd letzte/das der HERR die seinen von allem jhrem Leyden außhelffe/vnd solchs geschicht hie zeitlich vnnd dort ewiglich.

Denn er hat diesen seinen Creutzbruder zu etlichen mahlen wiederumb auffgeholffen/das er auß seinem Lager kommen/vnnd zu Wege vnd Stege hat gehen/vnd seines Beruffs warten können/Welchs auch S. Paulus von jhm danckbarlich bekennet vnnd sagt s/ Gott der die Todten aufferwecket/hat vns von solchem Todte erlöset/vnnd er wils auch noch teglich thun.

s 2. Cor. 1.

Er hilfft nachmahls den Gerechten auch auß/das er sie inwendig lesset Friede vnd Frewde im heiligen Geist fülen vnd empfinden t/Vnnd man hat an Georgen Belowen nur wunder gesehen/wie herrlich vnnd hertzlich er sich selbst hat wissen zu trösten/wie er dann jmmerdar diese Wort auß Dauid wiederholete u/Deine Tröstungen HERR ergetzen meine Seele.

t 1. Ro. 14.

u Ps 94.

Vnd darauff ist jhm auch geholffen worden durch ein sanfftes vnnd seliges Stündlein/das er nicht mit schrecken dahin gangen ist/wie die Gottlosen vnnd Vngleubigen x/Sondern fein stille vnnd seuberlich/Wie ein Kind in seiner Wiegen eingefauset wird.

x Ps. 73.

Mit andern Gerechten ist jhm auch diese Gnade vnnd Ehre wiederfahren/Das seine Seele von den

En-

Engelischen Frongeistern *y* ins Himlische Paradeiß hinauff ist geleitet worden / da lieblich Wesen die fülle ist / Vnnd vnser HERR Gott / (sagt D. Luther) schlegt nicht zweymal auff eine stet / wie ein grober vnbarmhertziger Bawr / sondern was hie im Glauben vnnd guten Gewissen seine trawrige Marterwoche außgehalten hat / das sol auch dort einen frölichen vñ ewigen Ostertag haben / vnnd Christus hat vns von dem zukünfftigen Zorn erlöset / stehet 1. Thes. 5.

y Luc 16.

z Mal 1.

Weil aber auch die allerfrömsten vnnd getrewesten Leute in dieser Welt / nicht bey jedermann danck verdienen können / Wie das Verßlein lautet:

Omnibus in Mundo Nemo placere potest,

So hat auch Georg Below / den vnnützen Geiffermeulern beyde im Leben vnnd Sterben weidlich müssen vber die Zunge hüpffen / Darumb wird jhm auch der HERR des fals außhelffen vnnd sein Liecht an den Tag bringen *a* / das man hernach bald sehen vnd greiffen wird / was man an jhm gehabt / vnd man solte noch solche Gerechten mit den Negeln etliche Klaffter tieff auß der Erden herfür graben vnnd kratzen / wann man jhrer nur wiederumb könte mechtig werden / *Quia carendo discimus intelligere Bona*, Aber Stanck vnd Vndanck sol jhm nicht anders thun / vnd hinwieder auch eytel Vnlust vnnd Vnheil zu Lohn haben.

a Isa. 58.

Wann aber nun die Gerechten in jren Kamern *b* außgerastet haben / so wird sichs auch außweisen / wie jhre Gebeine so eben vnd genaw bewaret sind worden / das sie allemiteinander / wie das Graß grünen *c* / vnd

b Isa. 26.

c Isa. 66.

in vollen sprüngen zu jhres HERRN Frewde eingehen sollen/Matth.25. Luc.12.

Gott wolle diesen krefftigen Trost mit seinem Finger in alle betrübte Hertzen schreiben/vnnd einem so wol als dem andern die Augen auffthun/damit wir vnser Geistlich Adelrecht fein ansehen vnnd verstehen lernen/vnd nach seinem Wort vnnd Willen also vnsern gang füren vnnd beschliessen mügen/das wir/in lieb vnd leyd/Glauben vnnd gut Gewissen bewaren/vnnd durch Jesum Christum zur ewigen Glori erhalten vnd erhoben werden.

Solchs alles desto besser vnnd fruchtbarlicher zustudieren/wollen wir noch ferner zwey vnterschiedliche Lehrstücklein auß Dauids Predigt kürtzlich handlen vnd erkleren.

Das erste sol sein/von dem leyden der hochgeadelten Kinderlein Gottes in diesem Leben/vnd wie man solch leyden recht anschawen vnnd daruon vrtheilen solle.

Das ander/von der gnedigen/wunderbaren/vnd gewaltigen Hülffe vnd Rettung vnsers HERRN Gottes/die er den seinigen leistet/vnnd sie wie einen Brand/auß dem Fewr reisset/vnd ewig ehrlich vnnd herrlich machet.

Das erste Stücke.

Vom Creutz vnnd Notstand der edelen Kinderlein Gottes in dieser Welt.

Es

ES kümpt dem alten Adam sehr herb vnd bitter an/ das er des HERRN Joch tragen *d*/ vnd sich vnter der Bürde des Creutzes etwas schmiegen vnd dücken sol/ Vnd meinet Fleisch vnnd Blut nicht anders/ denn das es eytel gute vnd güldene Tage beim Euangelio haben werde *e*/ findet sich aber das Wiederspiel/ vnnd Plag vnnd Vngemach schlegt zu allen Thüren vnd Fenstern ein/ So ist Murren vnnd Vngedult zumal wolfeyl/ sonderlich bey den Edelen vnd hohen *Superlatiuis*, welche gar bald mit König Joram herauß fahren vnd schreyen *f*/ Siehe solch Vbel kümpt mir vom HERRN/ was sol ich mehr von jm gewarten?

d Thre. 3. Matt. 11.

e Mat. 8.

f 2. Re. 6.

Damit wir demnach nicht auch alzu zart vnnd heuptschew sein müchten/ so stehet hie/ Der Gerechte muß viel leyden/ Vnd weisen vns erstlich diese Wort auff den allerheiligsten Sohn Gottes selbst/ dessen Fürbild Dauid war/ Vnnd der sich auch in seinem Euangelio mit ehren verlauten lesset *g*/ das er ein Edler sey vnd heisse/ weil er des ewigen Vaters hoch vnd eingebornes Kind/ vnnd darzu auch nach dem Fleisch auß Edelem vnnd Königlichem Stammen entsprossen ist/ 2. Sam. 7.

I. Christus ist der leydende Gerechte.

g Luc. 19.

Dieser Gerechte/ der ein außbund vnd das Heupt aller Heiligen ist/ vnd den der Vater selbst versiegelt *h* vnd geheiliget hat *i*/ muß viel leyden/ nicht vmb seinet willen/ Denn er ist gerecht vnnd ohne Wandel/ vnnd man kan jhn keiner Sünde ziehen *k*/ vnnd es ist kein Betrug in seinem Munde erfunden *l*/ vnd er hat auch nichts

h Joh. 6.

i Joh. 10.

k Joh. 8.

l Isa. 53.

k Luc. 23. nichts vngeschicktes gehandelt *k*/ Sondern dieser Gerechter leydet vnd stirbet/ für vns Vngerechten/ (sagt
l 1. Pet. 3. Petrus) *l* vnd das nit *Ex necessitate*, auß Notzwang/
m Joh. 10. wie *Augustinus* redet/ weil jhm niemand sein Leben nemen kan *m*/ sondern *Ex voluntate*, das jhn sein vberschwengliche Liebe vnd Barmhertzigkeit *n*/ vnnd des
n Joh. 15. Gal. 2.
o Isa. 53. Vaters Raht vnd Beschluß *o* darzu nötiget vñ bringet/ Vnnd darumb wird er auch Fleisch vnnd Bein
p Eph. 5. von vnserm Fleisch vnnd Bein *p*/ auff das er für vns
q Ps. 40. leyden vnnd sterben könne/ wie er selbst spricht *q*/ Siehe ich komme/ Deinen Willen mein Gott thu ich gerne/ Vnnd durch solches seines Leydens Verdienst/ vnnd Krafft/ machet er auch vns für Gott Edel/ das ist/ Gerecht vnd Heilig/ vnnd wie durch des ersten A-
r Rom. 5. dams Sünde die Verdamniß vber alle Menschen ko-
1. Cor. 15. men ist *r*/ also ist auch hinwieder durch des andern Adams Gerechtigkeit/ die Rechtfertigung des Lebens vber alle Menschen kommen.

Wer derhalben an Christum gleubet/ vnd seines Adelichen Namens vnnd Gehorsams sich rühmet/ das er ein Christ heisset/ vnnd vergebung der Sünden empfangen hat/ vnnd wil mit diesem HERRN zu-
s Rom. 8. Gal. 4. gleichen Erbrecht im Himmelreich gehen/ wie er vns selbst durch sein Wort vnd Geist dessen vergewissert *s*/
t Gal. 6. der sol sich auch nicht schemen vnd schewen seines Er-
u 1. Pet. 2. lösers *Stigmata* vnd Mahlzeichen zutragen *t*/ vnnd in
x Ps. 75. Mat 20. seine Fußtapffen zutreten *u*/ Das er mit jhm einen Gesellentrunck auß seinem Creutzbecher thue *x*/ vnnd
y Apo 14. beisse mit dem andern Adam in einen sawren Apffel/ vnd folge dem Lamb Gottes nach/ wohin es gehet *y*/

nicht

nicht allein in Ehr vnd Herrlichkeit/ sondern auch in Noth vnnd Todt/ Wie S. Paulus solch nachfolgen glossieret vnnd erkleret/ wann er sagt z/ So wir mit jhm dülden/ werden wir auch mit jhm herschen/ vnnd so wir mit jhm sterben/ werden wir auch mit jhm leben. z 2. Tim. 2.

Denn nun wir durch jhn vom ewigen Leyden vnd Sterben erlöset sind/ vnnd der grüne Bawm des Lebens a/ hat das dürre Hellische Brenholtz auß dem Fewr gerissen/ vnnd sich selbst darfür behawen vnnd niederwerffen lassen/ Ist aber gleichwol in seiner Sieghafftigen Vrstend wiederumb hoch auffgeschossen/ vnd biß in den Himmel hinein gewachssen/ Was wolten wir vns dann zeihen/ das wir nicht auch eine kleine weile b/ nach seinem willen vnd wolgefallen/ mit jhm vnter der Angstdecken ligen/ vnd vns von jhm höfelen c vnd pantzerfegen lassen/ da wir anders auch/ wie er/ Gottes liebe Kinder sein/ vnnd nicht viel mehr vnedle vnd vnechte Bastarten heissen wollen d/ waß wir vns seiner Hoffarbe eussern/ vnd durchauß Creutzfrey vermeinen zu sein/ so es doch der Knecht vnnd Schüler nicht besser haben sol e/ Denn sein HERR vnd Meister/ vnnd es ist freylich alles Leyden dieser zeit/ kaum ein Augenblick f vnnd *Modicum* g, gegen das jenige/ dauon er vns queit vnd frey gezehlet hat/ vnnd darein/ alle böse Geister sampt jhren *Consorten* für vnd für gequälet vnd gebraten müssen werden.

a Luc 23.
b 1. Pet. 4.
c Ose. 6.
d Ebr. 12.
e Mat 10.
f Isa. 54.
g Joh. 16.

Christus hat vns von dem ewigen Leiden erlöset.

So hat auch dieser Gerechter/ wie jhn die gantze Schrifft nennet/ vnser kurtzes vnnd wintziges Creutzlein durch sich selbst Credentzet vnd Zuckersüsse gemachet/

Christus hat vns vnser Leyden gecredentzet.

chet/das wir vns nicht darfür sollen grawen lassen/ weil er selbst am aller ersten vnd meisten geschmecket/ vnnd einem jeglichen seinen bescheidenen theil daruon eingeschencket hat/Was jhnen aber die fürwitzigen vnnd abergleubischen Heuchler selbst eingiessen vnnd aufflegen/wann sie ohne noth sawr sehen/den Kopff
h Isa. 58. hangen *h*/vnd jhren Leib pfetzen vnd ritzen *i*/vnd lauf-
i 1. Re 18. fen in die Wüsteney vnd Closterkamern *k*/das ist ey-
k Mat. 24. tel Teuffelsgall vnnd Drachengifft/daran sie in alle Ewigkeit zukewen vnd zu dewen haben werden.

Letzlich wil ers auch stracks von vns haben/das
l 1. Pet. 2. wir nach seinem Exempel *l*/leyden sollen/wie hie die Wort lauten/Der Gerechte muß viel leyden. Diß muß gehet beyde auff jhn vnd auff vns.

m Luc. 24. Auff jn gehets/das er sagt *m*/Muste nicht Chri-
stus also leyden vnd sterben/vnnd in seine Herrlichkeit schreiten. Auff vns aber gehets auch/wie geschrieben
n Act. 14. stehet *n*/Durch viel Trübsal müssen wir in das Reich
o 2. Tim. 3. Gottes gehen. Item *o*/Alle/die Gottselig leben wol-
len in Christo Jesu/müssen Verfolgung leyden.

Denn er leydet von Amptswegen/als vnser Mit-
p 1. Tim. 2. ler *p*/auff das er vns durch seine Streimen vñ Wun-
q Isa. 53. den heyle *q*/vnnd bringe vns die verlorne Gerechtig-
Worumb wir leyden müssen. keit/vnnd Seligkeit herwieder/Wir aber müssen nach seinem willen auch leyden/Einmal/ *Propter nostram professionem*, weil das Euangelium ein Wort
I. r 1. Cor. 1. des Creutzes ist *r*/vnd wer es mit Glauben annimpt/ vnnd für der Welt bekennet/der muß sein Jamerlied
s Ps. 116. singen/vnnd mit Dauid sprechen *s*/ *Humiliatus sum nimis*. Ja/es wil auch des HERRN Christi Euange-

angelium durchs Creutz bewehret sein t / da wird sein Krafft erkand vnnd schein / vnnd leuchtet starck in die Lande. t Ps. 12.

Gleich wie auch vnser lieber Immanuel am Oleberg blutigen Schweiß auff die Erde ließ tröpffen u / also müssen auch in seiner Kirchen *Sanguinea Martyria* sein / sagt *Augustinus*, nicht zum vntergang derselbigen / Sondern viel mehr dem Wort der Warheit zustewr / vnd der Christenheit zum wachßthumb. *Quia crescimus, dum metimur*, spricht *Tertullianus*. u Mat. 26

Nachmals trifft auch die Gerechten des HErrn / viel Leydens *Propter societatem*, auff das sie dem Jammerbild jhres Heylandes etlicher massen ehnlich vnnd gleichförmig werden x / Weil er recht ist vnd heisset / *Sponsus Sanguinum*, Vnd wann des Sathans Braut roht vnnd truncken sein sol vom Blut der Heiligen y / / So kans auch ohne Leyden vnd Blutvergiessen nicht abgehen / Darumb nennet vns S. Paulus *Socios passionum Christi* z, Vnd wañ wir auch sein Blut im heiligen Nachtmal trincken / so sollen wir hinwieder auch bereit sein / vnser Blut vmb seinet willen zu wagen / vnd alles zu dülden vnnd verschmertzen / was er vns zu Hause vnd zu Hofe sendet / wie wir vns dessen auch im Bade vnser Wiedergeburt mit einem hohen vnd thewren Eyde verpflichtet haben. II. x Rom. 8. y Apo 17. z Rom. 8. 2. Cor 4. 2. Tim. 2.

Endtlich wil auch der Sohn Gottes / das seine Gerechten hie jhren Creutzorden haben vnd halten sollen *Propter vtilitatem*, weil jhnen solchs zu vielen dingen nütze vnd gut ist. III.

Denn dadurch wird jhnen nicht alleine jhr alte
a 1. Pet. 5. vnnd newe Sünde gescherffet *a*/ damit sie sich vnter Gottes Hand demütigen lernen/vnd jhr *Nil sum* desto kleglicher intonieren/ Sondern es wehret vnnd steuret auch/das leyden/ vielen zukünfftigen Sünden/ wañ das Fleisch also gezüchtiget vnd gecreutziget wird/ damit es nicht in Boßheit vnd Geylheit falle/ oder man das Maul auffwerffe/vnnd auß stoltz vnnd vbermuht
b Pro. 30. frage vnd sage *b*/ *Quis est Dominus?*

Man kan auch den Sathan vnnd die vntrewe Welt nimmer baß lernen kennen/denn vnter der Versuchung/ da beyd Vater vnnd sein Geschlecht nur eytel *Euge* schreyen *c*/vnd was vorhin sich freundlich gestellet/vnd gelechelt vnd geliebkoset hat/ das wird alßc Pf. 40. 70.
d Pf. 140. dann zur gifftigen Schlangen/ *d* wieder die Gerechten/vnd wann der Bawm ligt/so wil jederman Holtz daruon haben/ *Arbore deiecta quiuis vult tollere ligna.*

Ohne Trübsal vnnd Wiederwertigkeit vergehet auch den Gerechten selbst wol/ alle Lust/ Liebe vnnd Begierde zu Gottes Wort/ zum heiligen Testament des Leibes vnd Bluts Christi/zum Gebete/vnd zu aller Christlichen vbung/ Als bald aber die anfechtung sich beginnet zu regen/ da kan man zur Kirchen laufen/oder daheim die Bibel vnd den Psalter auffschlagen/vnd winseln vnnd flehen/ das Gott seine Frewde dran hat/ Vnnd wann er lange gnug in der erste ein
e Isa. 28. frembd Werck gethan hat *e*/vnd die Creutzruthe wallen lassen/ So greiffet er auch endtlich wiederumb zu seinem eigenem Wercke/ vnnd leget viel Hülffe vnnd

Barm-

Barmhertzigkeit regnen/auff das Liecht vnd Finsternüß/Tag vnd Nacht/lachen vnnd weinen *f*/dancken vnnd bitten fein auff einander folge/vnnd die liebliche *Musica* vnd Melodey erschalle/*Bonum est Mihi Domine, &c.* *f* Ps. 30. *g* Ps. 118.

Wir sollen aber zum andern/bey dieser Predigt/ wann Dauid sagt/Der Gerechte muß viel leyden/ auch etliche Irthumb wiederlegen/vnd fein verstehen lernen/wie man von der Christgleubigen Plag vnnd Vngemach recht vrtheilen solle/damit vnserm HERRN Gott vnnd der Christlichen Liebe nicht zu nahe geschehe. *II.* Wiederlegung etlicher Irrthumb.

Denn im Reich des Antichrists gibt man für/ das leyden der Heiligen sey eine *Satisfaction* für jhre vnd anderer Leute Sünde vnd Missethat/vnd darauß hat man auch den gantzen Ablaßkram auffgebawet/ vnd solche vermeinte gnugthuung vmb Geld verkaufset/vnd böse Wahre thewr außgebracht/So doch hie stehet/Die Gleubigen sind vorhin gerecht/ehe sie noch leyden/Nicht aber leyden sie/das sie dadurch gerecht mügen werden/welchs wir alleine auß Christi Gnadenfülle haben *h*/vnd des leyden vnnd sterben ist vnser *Precium* vnnd Lößgelt/dadurch wir von aller Vngerechtigkeit vnnd der ewigen Verdamniß volnkömlich erkaufft sind/Was aber die Gerechtferdigen Kinderlein Gottes in seinem Namen leyden/das ist vnd heisset nur *Passio* vnd *Mors preciosa i*, nicht aber das *Pidon* oder *Precium* selbst. Römische Grewel. *h* Joh. 1. *i* Ps. 116.

Hierneben sind auch viel heyloser vnd böser Leute/die jhren Nechsten nur schlecht nach dem eusserli-

chen Glück vnd schein richten/vnnd machen diese verkehrte *consequentz* folge/vnnd Rechenschafft/ das sie dencken vnd sagen: Der oder jener sitzet in Gut/ vnnd Wirden/ vnnd hat einen gesunden Leib vnnd frischen Muht/darumb ist er Gottes lieber Freund/ Vnnd er wird von Mund auff gegen Himmel fahren/wie Da-
k Ps. 114. uid von den Epicurern zu seiner zeit sagt *k*/ *Beatum dixerunt populum cui hæc sunt*. Hinwieder aber schreyen sie/ Dieser Mensch muß sich jmmerdar mit allerley Kranckheit schleppen/ arm vnnd elende sein/ vnnd von jederman gehasset vnnd durchechtet werden/ Derhalben hat jhn Gott verworffen vnnd verstossen/ wie ohne zweiffel der reiche Prasser von dem notleydenden
l Luc. 16. vnd krancken Lazaro *l* auch also wird geurtheilet haben/vnnd die Apostel selbst schliessen vnnd richten auff
m Joh. 9. die weise von dem blindgebornen Menschen *m*/ das er ein grosser Ertzsünder sein musse/ Vnd wann S. Paulo in der Insel Maltha ein Otterschlange an die
n Act. 28. Hand fehret *n*/so ruffet jederman/ dieser ist ein Mörder.

Wieder solch Zetergeschrey rustet nun hie der HERR seine Gerechten/ das sie dannen her nicht kleinmütig werden sollen/ weil doch die bösen Vögel singen/ wie jhnen der Schnabel gewachsen ist/ Gott aber siehet ins verborgen/ vnnd er wil seine Heiligen/
o Ps. 73. wegen jhres Notstands vnverdampt haben *o*/ Vnnd was er auch gereiniget hat/ das sol jhm niemand vnrein schetzen vnnd machen/ wans auch S. Peter selbst
p Act. 10. were *p*.

So gilts auch nicht/das man einwenden wolte/

vnd

vnd sagen / dieser war vor zweyen oder dreyen Jahren noch vnbußfertig vnnd vngleubig / Darumb muß er auch jetzt diese Stunde noch ein solcher sein / wie der Phariseer von Maria Magdalena vrtheilete. Denn Gottes Wege vnnd Gedancken sind nicht / wie vnsere Wege vnd Gedancken *q* / Sondern wann der Gottlose auch allererst heute sich bekehret von seinem bösen Wesen / so sol aller seiner vorigen Vbertrettung nicht mehr gedacht werden *r* / vnd diß meinet auch *Ambrosius*, da er spricht *s* / *Non quæritur, qualis quis fuerit, sed qualis nunc sit. Præterita enim non iudicant, nec damnant.*

q Isa. 55.
r Ezec. 18.
s In Epist. ad Galat.

Doch wird hie zum dritten den Gerechten auch jhr Lection vnnd Latein gegeben / das sie nicht leyden sollen / als Mörder / oder Diebe / oder Vbeltheter / oder die in ein frembd Ampt greiffen *t* / Sondern als die Gerechten / vnd vmb der Gerechtigkeit willen *u* / sonst können sie kein roht Creutz in weissem Felde führen / noch Gottes Martyrer heissen / Sondern all jhr leyden ist ein Stanck vnnd Grewel für dem HERRN vnd seiner Kirchen / wie hoch vnd prechtig sie auch jmmermehr daruon reden vnd rühmen mügen.

III. Wir sollen vmb der Gerechtigkeit willen leiden.

t 1. Pet. 4.
u Mat. 5.

Arius massete sich auch dieses Ehrentitels an / als were er ein heiliger Martyrer / So er doch wegen seiner Christschenderey im Bann sein / vnnd in Flüchten gehen muste / Vnnd noch heutiges tages ist auch viel Großsprechens bey den Feinden des Testaments vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi / das sie vnd jre *Astanten* auch gern vnter die Zahl der theuren Gottes Martyrer wolten gerechnet sein / wie auch

Carl-

Carlstad lengest vorher nach solchem Namen tappete/ vnd Lutherus hören muste/ Er hette jhn vnverhört vnd vnüberwunden vertrieben/ Darauff er auch also schreibt x/ *Ego, qui Martyr debui fieri, eò perueni, vt ipse Martyres faciam,* Aber der Teuffel wolte auch gerne ein Engel des Liechts sein vnd heissen y/ Vnnd die ergesten Schandbestien haben auch mit Potiphars Haußbalg z lengest darnach getrachtet/ das man sie für die aller ehrlichsten Frawen vñ Jungfrawen schelten vnd halten müge/ wann jhnen nur Gottes Augen vnd Gerichte nicht im Wege stünden/ Darumb wirds wol bey dem alten Machtspruch bleiben/ *Non pœna facit Martyrem, sed causa,* Welche Kirchenwort der aller hefftigste Donnerschlag/ wieder alle hochtrabende vnd vermessene Scheinheiligen vnd Lufftspringer ist/ vnd wir sollen den Mann vnd HERRN nur mit jhnen bezehmen vnnd walten lassen/ der *pro autoritate* vnnd mit Gewalt sagen kan a/ *Vade Sathana, &c.*

x *Tom. 2. Epistol.*
y 2. Cor. 11.
z Gen. 39.
a Mat. 4.

IIII. Zum vierdten vnnd letzten/ müssen wir auch diß mit nemen/ das hie nicht schlecht stehet/ Der Gerechte muß leyden/ sondern das Viel gehöret auch darzu/ vnd es lesset sich nicht außsprechen/ was diß Viel auff sich habe/ vnnd in sich fasse/ weil die Gerechten außwendig vnd inwendig jhr Pein/ Streit/ vnnd Schrecken haben b/ Vnd Gott selbst hertzet vnd küsset sie offte so Väterlich c/ das jhnen beyde Augen vbergehen/ vnnd seine Hand wird so schwer vber sie d/ das sies nimmer ertragen könten/ wann sie nicht wüsten/ das es jhnen alles zum besten gedeyen müsse e/ wie ers denn auch

Dz wörtlein Viel.

b 2. Cor. 7.
c Gen. 32.
d Job 19.
e Rom. 8.

auch alleine außrechnet vnnd zehlet *f*/ was vns wehe thut vnd sawr ankümpt/ Vnnd er hat auch schon das Ziel gestecket/wie weit vnd breit sichs erstrecken/ vnnd wie lange es auch damit wehren solle. f Ps. 56.

Diß Viel lehret vns auch/ das vnser gantzes Leben hie nur ein stetes leyden/ kempffen/ vnnd seufftzen sey/ Ja/viel leyden bezeuget auch/ das wir viel abgesagter Wiedersacher haben/die vns/wie ein grimmig Bienenschwarm *g*/ vmbringen/ vnd wir müssen teglich ruffen *h*/*Domine quot multiplicati sunt, qui tribulant me.* Wo aber viel leyden vnd Feindschafft ist/ da sol sich zu letzt nicht allein viel Erlösung/ sondern zugleich auch viel Lohn vnnd Kron finden/ wie vns Christus zusagt *i*/ vnnd wir nun auch im folgenden Stücke ferner hören werden. g Ps. 118. h Psal. 3. i Mat. 5.

Das ander Stücke.

Von gnediger vnd wunderbarlicher Errettung der Heiligen Gottes aus allen jhren Nöten.

WJe nun aber der Gottlosen Ende/ nach jhrem scheinlichen vnd doch zumal kurtzen vnd nichtigen Glück vnnd Frewdenlauff/ eytel Verderben *a* vnnd die Helle selbst ist *b*/vnd jhr Lohn vnd Erbe muß Schade vnnd Schande sein *c*/ Also lesset auch dargegen der HERR von seinen Gerechten predi- a Phil. 3. b Syr 21. c Sap. 5.

d Isa. 3. gen d/das sies die lenge sollen gut haben/vnd jhr letz-
e Eccl. 6. Syr. 3. tes ist Ruge vnnd Ehre e/Darumb setzet hie Dauid
auffs Leyden auch die Veterliche Gnadenhülffe Got-
tes/vnd zeiget mitten in Noth vnd Todt reichen Eu-
angelischen Trost auß/dauon diß die erste Grundfe-
f 2. Tim. 2. I. ste ist f/Das Gott seine Gerechten trewlich kennet/
vnd auff all jhr Jammer vnnd Hertzleyd ein gnediges
Gott kennet vnnd nennet seine leydende Gerechten. Auge hat.

Denn wann hie der heilige Geist den Gerechten
nennet/dadurch wird einer so wol als der ander ge-
meinet/der nur in Christo Jesu ist g/vnd eines solchen
g Rom. 8. Menschen Elend schawet er h/vnnd ruffet noch jm-
h Ps. 10. merdar i/Ich weiß dein Trübsal vnnd Armut/vnnd
i Apo. 2. k Ps. 91. Joh. 16. hat darzu gewiß versprochen k/dz er seine notleydende
Creutzbrüder nimmer alleine vnnd ohne beystand laß-
sen wolle/weil sie sein bewehrtes Gold vnnd Silber
l Ps. 12. 17. 66. sind l/seine thewrerkauffte Schafe m/seine glentzen-
m Joh 10. de Sternlein n/vnnd sein liebes Eigenthumb vnnd
1. Pet. 1. Heiligthumb/1. Pet. 2.
n Ps. 147. Apo. 1. Der Hellische Schadenfro ist so geartet/das er
o Mat. 3. Luc 10. das Maul wischet/vnnd schleichet dauon o/wann er
sein Feindseliges Mühtlein an jemands gekület hat.
So höret auch der *Bonus dies* bald auff bein Leuten/
p Mat. 24 q Mich. 7. vnd Trewe vnd Liebe erkaltet zusehens p/auch in den
nehesten Verwandten vnd Bekandten q/Das sie sehr
r Ps. 38. ferne von einem abspringen r/der in der Marterwo-
chen ligt/*Et Amici inimica loquuntur*, sagt *Nazianze-*
s Epigram. *nus* s/Vñ der vielgeplagte Job hat keine ergere Teuf-
t Job. 24. fele/denn sein eigen Weib vnnd Vettern t/Vnser
HErr Gott aber ist nirgends lieber deñ im Trawr-
hause/

hause *u*/vnd bey denen/ so eines zerschlagenen vnd demütigen Geistes sind *x*/ vnnd seine Barmhertzigkeit weret für vnd für *y*/ vber das Geschlechte des Gerechten/vnd er hat ein wolgefallen an denen/die jhn fürchten/vnd auff seine güte warten/Ps. 147.

u Eccl. 9.
x Isa. 57.
y Luc 1.

Ob nun wol Fleisch vnnd Blut jetzt von Natur/ vnnd auch auß des Sathans einraumen/ vnter des Creutzes Last/zuweilen eben seltzam dencket/vnnd sich selbst grettet vnd frettet/als hette Gott vergessen gnedig zu sein/Vnd die spöttische Welt schreyet darzu *z*/ *Non est ipsi salus in Deo*, so antwortet doch der HErr/ vnd spricht *a*/Ich wil dein nicht vergessen/Vnnd des Gerechten Glaube helt sich auch mit fester Zuversicht an solch Göttlich Amenswort/vnnd sagt getrost *b*/ *Non vidi Iustum derelictum*. Item *c*: Wer wil mich scheiden von der Liebe Gottes/die in Christo Jesu ist/ etc? Vñ da heissets auch recht/wie *Bernhardus* schreibet/ *Ex Prædestinatione & Amore Dei non cadit, nisi qui, Christo relicto, post alium vadit.*

z Ps. 3.
a Isa. 49.
b Ps. 37.
c Rom. 8.

Ruffe demnach zu deinem trauten vnnd getrewen Heyland/vnd sprich *d*/ Setze mich/wie ein Siegel/ auff dein Hertz/ So hat er dich schon hinein gezeichnet *e*. Richte deine Augen auff jhn/vnnd seine Hulde *f*/so wil er seine Augen auch vber dich mit Gnaden auffthun *g*/wie geschrieben stehet/ *Oculi Domini super Iustos*. Laß dein Gebet/ wie ein Posaune/ erschallen/So soltu hinwieder von jhm hören *h*/Hie bin ich. Hebe heilige Hende zu jhm empor *i*/ so wil er tröstlich sagen *k*/ *Manus mea auxiliabitur tibi.*

d Cant. 8.
e Isa. 49.
f Ps. 121.
g Ps. 34.
h Isa 58.
i 1. Tim 2.
k Ps. 89.

Denn da haben wirs auch auffs ander/ Das der

Gott hilfft dem gerechten auß.

HERR dem Gerechten außhilfft/ vnd die jhm auffgelagte Last wiederumb von seinem Hertzen vnd Halse waltze/ Damit er nicht drunter versincke vnd verderbe/ weil ers freylich zuuor alles abgecirckelt hat/ wie lange es mit diesem oder jenem Vnglück wehren solle.

Er aber wils thun/ (stehet hie) darumb sehe vnnd bawe niemand auff sich selbst. Denn Menschen hülffe ist vergeblich *l*/ vnd bey dem HERRN alleine findet man Heyl vnd Rettung *m*/ Vnnd seine Hand zu erlösen hat kein Ziel/ wie groß auch sey der Schade/ Psal. 130.

l Psf. 60.
m Ose. 13. Psalm 3.

Deine Ertzte werdens auch nicht thun können/ wo Israels Artzt *n* nicht mit im Spiel ist/ welchs König Assa *o* vnnd Joram *p*/ sampt dem krancken blutflüssigen Weiblein *q* wol innen würden/ wie auch der Prophet zu Egypten sagt *r*/ Es ist all dein Ertzney vmbsonst/ vnnd *Hieronymus* spricht/ *Sine Domino in Vanũ laborant, qui præcepta salutis multis libris edunt.*

n Exo. 15. Deut 7.
o 2. Cro. 16
p 2. Cro. 21
q Mar. 5. Luc. 8.
r Jer. 46. Isa. 26.

Mit den Seligen im Himmel sind wir auch vbel verwaret/ weil sie nichts von vns wissen *s*/ vnnd ist der Romanisten Gedichte/ vom Spiegel der heiligen Dreyfaltigkeit/ darein die Ausserwehleten in jener Welt alles schawen sollen/ was hie nieden auff Erden geschicht/ stracks wieder Gottes Wort/ vnnd hat seinen Vngrund in *Gregorio t*. Viel weiniger wil der Sohn Gottes seine Ehre frembden Götzen *u*/ vnd bösen Geistern geben vnd gönnen/ Das man bey jhnen vnd jhren Zauberhuren vnd Schwartzkünstlern wolte Raht vnnd Taht suchen/ Darüber Saul *x* vnnd Ahasia *y*/ schrecklich anlauffen vnd zur Hellen fahren musten.

s Isa. 63. 64.
t Dialog.
u Isa. 42. 48.
x 1. Sa. 28
y 2. Reg. 1.

Bil-

Bildets euch demnach gar eben ein/ das der HERR alleine des Gerechten Nothelffer ist z/ vnd hie wird auch nicht darbey gesetzet/ wann solchs geschehen solle. Denn Zeit vnnd Stunde hat er seiner Weißheit vnd Allmacht fürbehalten a/ vnd er ist darzu so getrewe b/ das er der seinen niemand vber macht vnd vermügen lesset versuchen.

z Pſ. 9. Isa. 63.

a Act. 1.
b 1 Cor. 10.

Wie er helffen wolle/ dauon sagt er auch nicht/ weil er seine Heiligen wunderbarlich führet c/ vnd wir bekennen mit *Cyrillo*, Das der Sohn Gottes sey *Supra omne Quomodo*, vnnd er kan vberschwenglich mehr thun vnnd schaffen d/ denn wir armen Würmlein sehen/ verstehen/ vnnd wünschen mügen/ Oder/ wie S. Petrus spricht e/ Er weiß die Gottseligen auß der Versuchung zuerlösen.

c Pſal. 4.
d Eph. 3.
e 2 Pet. 2.

Denn er hilffet vns teglich f/ darumb sollen wir jhn auch teglich preisen/ vnd frölich singen g/ Du hast meine Seele auß dem Todte gerissen/ Meine Augen von den Thränen/ Meinen Fuß vom gleiten. Er hilffet vns an Leib vnnd Seele/ darumb sol sich auch vnser Leib vnnd Seele in dem lebendigen GOtte frewen h. Er hilffet vns ohne Mittel vnd durch Mittel/ Darumb sollen wir auch seine vnbegreiffliche Regimentsweise rühmen i. Er hilffet vns vnter Freunden vnd Feinden/ dz die mit vns zu frieden sein/ vnd vnser bestes wissen müssen k/ darumb nur danckbarlich außgeruffen l/ Der HERR wendet die gedancken der Völcker. Er hilffet vns im Leben vñ auch im sterben/ Darumb sind vnd bleiben wir auch des HERRN/ wir leben oder sterben/ Rom. 14.

f Pſ. 68.
g Pſ. 116.
h Pſ. 84.
i Pſ. 147.
k Pro. 16.
l Pſ. 33.

III. Diß ists demnach hie auffs dritte/das darbey ste-
Gott helf-fet volnkömlich. het/ Der HERR hilffet jhm auß dem allen/ damit wir nicht dencken möchten/ als wolte er vns nur stückweise helffen/Oder vns die lenge gar im Stich lassen/ weil doch das letzte gemeinlich für das beste gehalten wird.

Vertröstet vns also der heilige Geist auff eine endliche vnnd ewige Errettung von allem Vbel/wie wir im Vater vnser bitten vnnd begeren/ auff das der mal einest vnsere Frewde volnkommen werde/Joh.16.

Denn jetzund heissets noch: Des einen Vnglücks außgang ist des andern anfang/ Als bald aber vnser
m Ps.90. HERR Gott spricht *m/ Reuertimini Filij Hominum*, So wird der Leib in sein Schlaffhauß getra-
n Isa.26. gen *n*/ der Geist aber fehret zu Gott seinem Schöpf-
o Eccl.12. fer *o* in vnaußspreliche vnnd vnauffhörliche Frewde/ Isa.64.

Deñ gleich wie Noah seine wiederkehrende Tau-
p Gen.8. Typus. be/ zu sich in den Kasten nam *p*/als sie nicht fand/ da jhr Fuß rugen konte/ Eben also wil auch der Sohn
q Mat.10 Gottes seine Geistliche Tauben *q* mit außgereckter Hand ergreiffen vnd zu sich nemen/ vnd in seine Himlische Arche setzen/ wann sich die Seele vom Leibe abscheidet/Vnd dieser gegenwertigen mühe vnd vnruge durchauß satt vnd müde ist.

r Pro.14. Jetzund gehets auch noch/ wie Salomo klagt *r*/ *Extrema Gaudij Luctus occupat*, Vnnd wenn man am aller lustigsten vermeinet zu sein/ vnd wil sich ein weinig mit Gott vnd Ehren ergetzen/So kümpt Vnfall wie ein Schneeball/vnd machets/ das man Thränen

für

für Brot vnnd Wein essen vnd trincken muß/ Wer aber dem HERRN stirbet *s*/ den sol kein Angst vnnd Qual mehr anstossen *t*/ vnnd es wird jhn weder Noth noch Todt betreten *u*/ Sondern alle Zähren wil Christus von der seinigen Augen abwischen *x*/ vnd sie mit Wonne vnd Herrlichkeit ohne maß vnd ende erfüllen.

s Apoc. 14.
t Sap. 3.
u Apoc. 21.
x Isa. 25.

Jetzund achtet die thörichte Vernunfft das sterben der Gerechten für eytel Verderben *y*/ Vnnd was man liebes vnnd frommes hinderlesset/ das wil sich flucks gantz vnnd gar abgremen/ als wenn keine Hoffnung were *z*/ Darumb erlöset vns der HERR auch auß dieser Marter vnd Plag/ vnnd wirds vns für seinem Angesichte augenscheinlich zeigen/ das vnser zeitlicher Todt ein Thür vnnd Eingang zum ewigen Leben sey gewesen *a*/ *Hîc Luctus, ibi Fructus, Hîc Funus, ibi Fœnus*, Vnnd wenn wir hie lange gnug gesagt haben/ *Credo vitam æternam*, so wird dort ein jeglicher mit frolockender Zungen sprechen/ *Poßideo vitam æternam.*

y Sap. 3.
z 1. The. 4.
a Joh. 5. 8.

Dabey sols aber nicht wenden vnnd bleiben/ sondern es ist auffs vierdte noch ein seliger Beschluß dran gehenget/ der lautet also/ Er/ der HERR/ bewahret dem Gerechten alle seine Gebeine/ das der nicht eins zerbrochen werde.

IIII. Die Gebeine des Gerechten werden bewaret.

Diß scheinet nun etwas seltzam auch bey den Gleubigen/ die es nicht allezumal gleich recht vnnd wol zuhauffe reimen können/ das jhre Gebeine vnzerbrochen sollen bleiben/ Weil König Hiskija vber den HErrn selbst klagt *b*/ Das er jhm alle seine Gebeine zermalmet habe/ wie ein Lewe/ Vnnd also zerschmettert er noch

b Isa. 38.

c Jer. 23. noch für vñ für mit dem Hamer des Gesetzes *c* vnsere
demantene hertzen vñ stoltzen Gebeine/ auff das draus
d Ps. 51. werden/ *Cor da contrita d* vnd *Scissa e*, vnd *Ossa Humi-*
e Joel 2. *litata*, wie der Bußfertigen *Conuersen* Wort vnd Be-
f Ps. 51. kentniß lautet/ sonst bleiben wir sichere Freueler vnnd
Heuchler/ vnnd fürchten vns nimer für seinem Don-
ner vnd Zorn/ welchs er doch hertzlich gern sehen vnnd
g Isa. 66. haben wolte *g*.

So werden auch die Gebeine der Gerechten durch
geschwinde Anfechtungen gleich zerbrochen/ vnd gantz
vnnd gar außgedorret vnnd verzehret/ das es wie ein
Mord vnd Brand drinnen rumoret/ Vnnd Job kla-
h Job 30. gen muß/ vnnd sagen *h*/ Meine Gebeine werden des
i Ps. 31. Nachts allenthalben durchboret/ Dauid spricht *i*/
k Ps. 102. Meine Gebeine sind verschmachtet/ Vñ anderßwo *k*/
Meine Gebeine sind verbrand/ Vnd ich kenne etliche
betrübte Leute/ die von grosser hefftiger Versuchung
so schwach vnd niederfellig würden/ das sie nicht einen
Fuß auß der stet setzen konten.

In schweren vnd gefahrlichen Leibes Kranckhei-
ten kümpts auch zumal offte/ das Wundartzten viel
verfauleter vnd zerknirscheter Gebeine außheben vnnd
abschneiten müssen/ Vnnd arme vnnd lame Krüppel
schier keinem Menschlichen Bilde mehr ehnlich sind.

Peinliche Verfolgungen bringen gleicher gestalt
l Eusseb. lib. 3. jhre noth vnd schmertzen mit/ Das *Ignatius l*, wie ein
Weitzenkörnlein/ zwischen den Zeenen der wilden
Thiere/ zermalmet wird/ vnd *Paphnutius* vnd andere
m Niceph. lib. 8. Christbekenner *m* müssen sich jamerlich behawen vnd
zerstümlen lassen/ wie die Kirchenhistoria bezeuget/
vnd

vnnd wir zu vnser zeit auch manich kleglich Exempel erfahren haben.

Man gehet auch zu weilen so vnbarmhertzig mit des Sohns Gottes Liebhabern vmb / das man sie vñ alle jhre Gebeine zu Asche vnd Puluer brennet / damit für der Welt nichts von jhnen vberbleibe / welchs dann Keyser Julian *n* an S. Johans des Teuffers auß- gegrabenen Gebeinen feindlich geübet / vnd zu Costnitz auffm *Concilio* ists dem lieben *Huß* auch also begegnet. Was aber sonst noch vnbeleidiget vnd vnbeschediget vnter die Erde verscharret wird / vnd da sein *Requiem* außhelt / das muß doch auch vermodern / vnnd bleibt gleichwol war vnd vnfeilbar / das der HERR seiner Gerechten Gebeine gantz trewlich bewaret / das derer keins zerbrochen vnd verloren werde.

n Nicephi. lib. 12.

Augustinus deutet solche bewarung auff die Krafft des Geistes an dem inwendigen Menschen / welchen der Sohn Gottes nimmer ohne Trost vnnd Erquickung lesset / ob schon der außwendige Mensch viel leyden muß vnd gar auffgerieben wird / weil freylich sein Macht in den Schwachen starck ist *o* / auff das sie wieder Welt vnd Helle einen Sieg nach dem andern erhalten *p* / vnnd mit Glauben vnd Gedult alles vberwinden *q* / wie auch *Ambrosius* spricht / *Robur & firmamentum Christianorum, est Fides & Patientia.*

o 2. Cor. 12
p Ps. 84.
q Apo 13.

Jhrer viel raffet auch Gott für dem angehenden Vnglück hinweg *r* / vnnd versamlet sie mit friede zu jhrem Volck vnd Vetern / das sie vnverletzt zu Grabe kommen.

r Isa. 26. 56.

Wil mans aber/ wie vor berüret/ auff den Fürsten des Lebens Jesum Christum selbst ziehen/ so gibts die Historia/ Das man jhm kein Bein in der Passion
f Exo. 12. brechen muste f/ Vnd dieser *Sanctus Sanctorum*, konte
g Ps. 16. vnd solte auch die Verwesung nicht sehen g/ vnd was jhm angehöret/ vnnd in seinem Geleyte einhergehet/ Dem muß auch der Sathan/ vnnd die schnöde Welt
u Mat. 10 kein Härlein krümmen u/ viel weiniger ein Bein zerbrechen/ wans sein wille vnd erleubniß nicht ist.

Da nun aber gleich alles zerquetschet/ zergruset/ vnd zu nichte gemachet wird/ vnd vnser Gesteube verschwinden für Menschlichen Augen/ das mans nirgends siehet vnd findet/ so bleibets doch für dem Angesichte des HERRN/ vnd in seiner Hand vnzerbrochen vnd vnverloren/ Vnnd weil er nicht ein Gott der
x Exod. 3. Todten/ sondern der Lebendigen ist x/ So muß je vn-
Mat. 22. ser Mot vnnd Kot für jhm leben vnnd nicht todt sein/
y Jer. 18. Vnnd vnser Himlischer Töpffer y wird heut oder morgen auß dem Gesteube vnnd Gekrätze seiner Gerechten eytel newe Ehrengefesser machen/ vnnd alles
z Act 3. durch sich selbst herwieder bringen z/ das nichts dahinden bleibe/ wie auch *Tertullianus* sagt a/ *Omnis Caro nostra resurget, & quidem ipsa resurget, & quidem integra resurget.*
a lib. De Resur. car.

Darumb weiset vns hiemit der heilige Geist auff den Artickel von der aufferstehung des Fleisches/ vnd wañ man vns gleich jetzt vmb Christi willen auff Lappen vnd Stücken zerhawet/ vnnd zerstrewet vnser Gebeine an alle vier Orter der Welt/ oder der HERR selbst lesset sein Hitze vber vns gehen/ das wir/ wie ein

Feld-

Feldblum *b*/verwelcken vnnd verdorren/ vnnd er zerbricht vns/wie ein Scherbe *c*/vnd die Schlangen vnd Kröten fressen vns *d*/So kümpt doch Tag vñ Stunde/da es heissen sol *e*/*Ossa Arida audite Verbum Domini*, Vnd eben der Gott vnnd HERR/welcher hie zu vns sagt *f*/Lege dich nieder vnd sterbe/der wird auch hinwieder auff bestimpte zeit ruffen *g*/Wachet auff/ etc. Vnnd sein Wort sol vnser Wagen sein/darauff wir jhm in den Lufften entgegen fahren *h*/vnnd ewiglich bey jhm sein vnd bleiben werden/

Jhm sey Lob vnd Preiß für vnd für/Amen.

b Ps. 103. Isa. 40.
c Ps. 2.
d Syr. 10.
e Ez. 37.
f Deut. 24.
g Isa. 36.
h 1. Th. 4.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn743867270/phys_0048

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn743867270/phys_0052

für Brot vnnd Wein essen vnd trincken mu
ber dem HERRN stirbet *s/* den sol kein
Qual mehr anstossen *t/* vnnd es wird jhn
noch Todt betreten *u/* Sondern alle Zähre
stus von der seinigen Augen abwischen *x/*
Wonne vnd Herrlichkeit ohne maß vnd en

Jetzund achtet die thörichte Vernun
ben der Gerechten für eytel Verderben *y/*
man liebes vnnd frommes hinderlesset/ d
flucks gantz vnnd gar abgremen/als wenn
nung were *z/* Darumb erlöset vns der H
auß dieser Marter vnd Plag/ vnnd wirds
nem Angesichte augenscheinlich zeigen/ da
licher Todt ein Thür vnnd Eingang zum
ben sey gewesen *a/ Hîc Luctus, ibi Fructus, ibi Fœnus*, Vnnd wenn wir hie lange gnug
ben/ *Credo vitam æternam*, so wird dort e
mit frolockender Zungen sprechen/ *Possidet ternam.*

Dabey sols aber nicht wenden vnnd bl
dern es ist auffs vierdte noch ein seliger Bes
gehenget/ der lautet also/ Er/ der HERR
dem Gerechten alle seine Gebeine/ das der
zerbrochen werde.

Diß scheinet nun etwas seltzam auch bey
bigen/ die es nicht allezumal gleich recht vn
hauffe reimen können/ das jhre Gebeine vn
sollen bleiben/ Weil König Hiskija vber d
selbst klagt *b/* Das er jhm alle seine Gebei
met habe/ wie ein Lewe/ Vnnd also zersch

Apo. 14.
Sap. 3.
Apo. 21.
Isa. 25.
Sap. 3.
1. The. 4.
Joh. 5. 8.
VIII.
die Ge-
ine des
erechten
erden be-
aret.
Isa. 38.

the scale towards document
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 976
Patch Reference numbers on UTT
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn743867270/phys_0053